

12. Generalversammlung des UHC Däniken vom 11.5.99 im Restaurant Bahnhof in Däniken

Protokoll

Entschuldigt: Urs Reto

Unentschuldigt: Patrik Bruno
Lobi Rafi

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Volki - zum Glück auch nach dieser GV immer noch unser Präsi - begrüsst uns mit einer grauen Krawatte. Man erinnere sich dabei an die düstere und eher depressiv stimmende Bekleidung vor ziemlich genau einem Jahr. Er begründet seine Krawattenwahl mit dem Aufstieg in die 3. Liga, was schliesslich eine erfreutere Sache sei als der Abstieg.

Stimmenzähler werden am heutigen, eher regnerischen, Dienstagabend Brogi und Jörg sein. Das absolute Mehr wird auf 7 Stimmen festgelegt.

Dänu B. führt ein Quiz durch und lässt die Teilnehmer auf einen Zettel aufschreiben, welche drei Clubmitglieder wohl den Mitgliederbeitrag noch nicht bezahlt haben könnten. Seine These: Nicht viel überlegen, Vorurteile werden sich bestätigen. Der Gewinner erhält einen Monat Mitgliederbeitragsverlängerung.

2. Genehmigung Protokoll GV 1998

Das letztjährige Protokoll wird verdankt und genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Gespannt waren wir auch in diesem Jahr auf des Präsis Metaphorik. Er beginnt allerdings mit dem bescheidenen Hinweis, dass die diesjährige Rede kurz, eher zusammenhangslos und relativ unvorbereitet sein wird.

Volki ist vor kurzem umgezogen, was ihn auf die Idee brachte, unseren Verein mit einer Wohnung zu vergleichen. Bei der Wohnungssuche werde dabei auf Lage, Miete, Atmosphäre, Zimmergrösse und Einrichtungspotential geachtet. Der UHC Däniken sei kein Penthouse, sondern eher eine Parterrewohnung oder anlässlich des Aufstiegs vielleicht eine Hochparterrewohnung.

Das Pendant zum Mietzins sei im Verein der Mitgliederbeitrag von 50.- Fr.. Eine schöne Wohnung muss einheitlich wirken, ein stimmiges Ganzes bilden, so dass es einem wohl ist. Es muss alles zusammen passen und ein gutes Gesamtbild ergeben. Volki geht davon aus, dass dies bei uns auch der Fall ist.

Die verschiedenen Zimmer könnten mit den verschiedenen Grüppchen verglichen werden, welche sich innerhalb des Vereins gebildet haben, die aber zusammen trotzdem eine einheitliche Wohnung ergeben, wo der Wechsel von einem Zimmer in das andere durchaus möglich ist.

Wir Mitglieder des UHC Däniken werden schliesslich mit den für eine Wohnung unerlässlichen Einrichtungsgegenständen verglichen:

Ingri sei demzufolge aufgrund seiner ständigen Drehungen an Ort mit einem Ventilator zu vergleichen. Stüdi wäre ein Wecker und zwar nicht weil er uns ab und zu durch seine ultralogischen Argumentationen auf den Wecker geht, sondern weil er uns alle immer wieder aufrüttelt und in diesem Sinne *wachrüttelt*. Zum Glück kann man aber auf einen Wecker draufschlagen und ihn somit abschalten. Der Komposteimer wird durch Dänu B. verkörpert, was logisch erscheint, da er Umweltwissenschaften studiert hat. Da er immer ruhig und versiegelt ist und vor allem immer geschliffene Reden hält und Texte schreibt, wäre Urs in unserer Wohnung ein Parkettboden. José gibt nie Misstöne von sich, weshalb er absolut geeignet ist, eine B&O-Stereoanlage zu sein. Meier zieht bekanntlich mit „Volldampf ab“ den Banden entlang Richtung Tor, was unseren Präsi auf den Gedanken brachte, an einen Dampfabzug zu denken. Ein Wasserhahn sei doch dicht und so hoffentlich auch das Tor von Reto. Jörg wird nicht nur deshalb mit einem Aquarium verglichen, weil er das möglicherweise grösste Exemplar Europas in seiner Wohnung hat, sondern auch, weil er so heftig schwitzt, dass er pro Training mindestens ein Aquarium füllen könnte. Da Jens so viele Whiskyflaschen besitzt, wäre er die Hausbar. Wieso Nobi mit einem Bauernschrank und Brogi mit einem Voltaire-Sessel mit zerrissenem Überzug verglichen werden, soll jeder für sich beantworten. Eddy seinerseits wäre bestimmt ein Fernseher, den man zwar nicht braucht, von dem man aber nicht mehr loskommt, wenn man ihn einmal hat. Ein Bild an der Wand könnte durch Bruno dargestellt werden. Es hat eigentlich keine wichtige Funktion, trotzdem ist es schön, dass es da ist. Weil Mats während des Trainings immer furzt, könnte er ein Luftbefeuchter sein. Raffi wird mit einem Zimmerpflänzchen verglichen, welches man hegen und pflegen müsste, Patrik mit dem Hausschlüssel und Lobi - unser Schiri - mit der Hausordnung. Etwas zwielichtig wird Hochi erwähnt, der eine Lampe verkörpern soll, welche diffuses Licht erzeugt. Volki besteht aber darauf, dass er dies nicht negativ versteht. Roman, der in England lebt, könnte der Briefkasten sein, welcher kein Gegenstand in der Wohnung selber ist und gleichsam als Kontaktstelle zur Aussenwelt fungiert.

Auf die Frage einiger neugieriger Mitglieder, was denn der Präsi darstellen würde, antwortete dieser: „Nichts, ... , einfach nichts. Ihr könnt euch selber etwas ausdenken.“ Ich nehme mir deshalb an dieser Stelle die Freiheit, dies zu tun und möchte Volki - unseren Präsi - mit der Heizung vergleichen. Wie wichtig diese in kalten Zeiten ist, wisst ihr alle so gut wie ich. Mit tosendem Applaus verdanken schlussendlich die anwesenden Einrichtungsgegenstände die metaphorische Rede des Präsi.

Anschliessend will der Präsi nicht darauf verzichten, zu erwähnen, dass wir wieder in die 3. Liga aufgestiegen sind und dass wir die Meisterschaft gewonnen haben. Der Entscheid fiel allerdings sehr knapp aus. Wir haben nicht nur gleichviele Punkte wie der Zweitplatzierte erzielt, sondern auch das selbe Torverhältnis. Entscheidend war also die direkte Begegnung.

4. Anträge

Bis am 8. Mai 1999 hätten Anträge eingereicht werden können. In diesem Jahr wollte dies aber niemand tun, weshalb es auch keine Anträge zu behandeln gibt.

5. Kassa und Revisorenbericht

Dänu B. gibt als Einstieg die Resultate des eingangs durchgeführten Quiz bekannt. Eddy hat 8 Stimmen erhalten, wobei sich zeigen wird, dass ihm damit Unrecht getan wurde. Brogi steht mit 7 Stim-

men an zweiter Stelle, gefolgt von Stüdi mit 5 Stimmen. Wie bereits erwähnt, ist Eddy unschuldig, was wieder einmal mehr beweist, dass man mit Vorurteilen vorsichtig umgehen sollte. Er hat den Mitgliederbeitrag termingerecht einbezahlt. Nicht so gehandelt haben Stüdi, Brogi und Raffi. Volki kennt scheinbar unseren Verein am besten, denn er hat als einziger diese drei Namen aufgeschrieben. Damit darf er einen Monat später den Mitgliederbeitrag einbezahlen.

Zurück zur Erfolgsrechnung. Bemerkenswert ist dabei, dass obwohl ein strukturelles Defizit budgetiert wurde, ein Gewinn von 1108.75 Fr. erzielt wurde, womit unser Gesamtvermögen per 1.5.99 auf 6950.85 Fr. angewachsen ist. Diese Erfolgsrechnung ist umso erstaunlicher, da die budgetierten Gönnerbeiträge von 400.- Fr. ausblieben. Dazu ist allerdings zu erwähnen, dass der UHC Däniken seine ältesten Tore für sage und schreibe 400.- Fr. an die Schule Schönenwerd verkaufen konnte, dass Eddy - und dafür wurde er von unserem Kassier auch in den höchsten Tönen gelobt - durch die Bandenvermietung 1070.- Fr. erzielt hat, und dass der Regio-Cup als gute Einnahmequelle angesehen werden kann. Als Erklärung für den erzielten Überschuss kann ebenfalls angeführt werden, dass Lobi in diesem Jahr längst nicht so tüchtig war und den Verein nur 300.- Fr. kostete, ganz im Gegensatz zu den 600.- Fr. im letzten Jahr, und dass uns das Weihnachtessen ebenfalls billiger zu stehen kam, als erwartet.

Dänu hat zusätzlich ein Inventar zusammengestellt, welches wir Punkt für Punkt durchgehen, um herauszufinden, wo sich unsere Besitzgegenstände genau befinden.

Als Revisor fungiert Eddy. Er hat echt die ganze Nacht alle Belege durchgeschaut und kann echt sagen, dass Dänu echt sorgfältig und genau gearbeitet hat.

In nicht mehr ganz einem Jahr wird Urs Revisor sein, da er heuer keine Zeit hatte, diese Aufgabe zusammen mit Eddy zu erledigen.

6. Mutationen und Neuaufnahmen

Mutationen:

Kai gehört offiziell nicht mehr zu unserem Verein, wobei zu seiner Verteidigung zu sagen ist, dass er den scheinbar ausstehenden Mitgliederbeitrag - welcher von unserem Geldeintreiber D. B. fast zu unrecht ein zweites Mal eingetrieben worden wäre - also tatsächlich einbezahlt hat.

Neuaufnahmen:

Zur Schande einiger Gedächtnisse unseres Vereins muss noch einmal abgeklärt werden, ob denn Brogi schon aufgenommen wurde. Zur Erinnerung wird hier auf das Protokoll 1998, S. 3 hingewiesen.

Als Nächstes folgt nun die Aufnahme von Jörg Blaser und Reto Zimmermann. Reto ist nicht anwesend, weshalb also nur Jörg aufgefordert werden kann, anhand einer Rede zu erläutern, wieso er zu uns stossen möchte. Anschliessend an seine durchaus informativen Äusserungen wurden Rückfragen gestellt, welche von Dänu B. derart überstrapaziert und ausgereizt wurden, dass an dieser Stelle darauf verzichtet wird, den Ausgang der mittlerweile zum Verhör verkommenen Befragung zu protokollieren. Mit einer Gegenstimme¹ wird Jörg schlussendlich unter tosendem Applaus aufgenommen. Mit einer - übrigens immer noch derselben - Gegenstimme darf auch Reto zu unserem Verein gehören.

7. Wahlen des Vorstandes

Zur Erinnerung zählt Volki den gesamten Vorstand auf, worauf Stüdi sein Amt als OK-Chef zur Verfügung stellt und kurzerhand erklärt, worin die Aufgaben desselben bestehen. Es geht hauptsächlich darum, den Regio-Cup zu organisieren. Ab August 99 stellt sich Hochi gerne für dieses Amt zur Verfügung, ein Entschluss, der sofort von allen Beteiligten mit Beifall unterstützt wird. Obwohl Brogi das Gefühl hat und dies auch lautstark zum Ausdruck bringt, er könne es besser als Hochi, wird letzterer schlussendlich für das Amt als OK-Chef einstimmig gewählt.

Im Gegensatz zum letzten Jahr stellt sich Eddy wieder einmal zur Kampfwahl für das Amt als Präsi. Wie die folgende Sitzungszeit verstrichen sein könnte, wird nicht protokolliert. Sprüche fallen, Zeit und Nerven werden strapaziert.

Der restliche Vorstand und übrigens auch unser Präsi - womit der Ausgang obigen Intermezzos auch geklärt wäre - wird nun ebenfalls einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.

8. Jahresprogramm

Einige Mitglieder vermissen die Teilnahme am Schweizercup. Allerdings endet die folgende Diskussion damit, dass wir im September an einem Turnier teilnehmen werden, wobei sich unser Präsi der Sache annehmen wird.

Jörg wird nun aufgefordert, ein Fest anlässlich seiner erfolgreichen Aufnahme in unseren Verein zu organisieren. Dieser lässt sich das nicht zweimal sagen und bald ist ein Termin ausgemacht. Der Anlass soll am Sonntag, 13.6.99, um ca. 15.00 Uhr stattfinden. Auch Brogi und Reto sollten eigentlich Anlässe mit dem ganzen Verein organisieren, deren Termine aber noch nicht bekanntgegeben werden können.

Das Training mit Verwandten und Bekannten findet am 9.6.99 statt. Alle beteiligten werden aufgefordert, ihre Lieben zu diesem amüsanten Anlass einzuladen.

Weitere Daten:

GV 2000: 9.5.2000

Regio-Cup: 28.5.2000

9. Jahresbeitrag

Der Mitgliederbeitrag von 50.- Fr. - für alle - wird unverändert und unangefochten beibehalten.

10. Budget

Das budgetierte Defizit beträgt in diesem Jahr 370.- Fr. und wird genehmigt. Da im letzten Jahr die Gönner- und Passivbeiträge zwar budgetiert wurden, aber zu keinen Einnahmen führten, wird dieses Thema noch einmal aufgegriffen. Vorerst diskutieren wir allerdings darüber, ob wir die angesprochene Einnahmequelle „Gönnerbeitrag“ oder eher „Passivbeitrag“ nennen sollen. Bald einigen wir uns darauf von „Gönnerbeiträgen“ zu sprechen, welche wiederum von Stüdi organisiert und eingefordert werden sollen. Der Betrag pro „GönnerbeitragszahlerIn“ soll wiederum ca. 25.- Fr. betragen.

11. „Nebenleben“

Spontan lädt uns Mats nach Holland ein und Hochi in den Kosovo. Wir einigen uns allerdings relativ schnell darauf, auf konkrete Vorschläge und Einladungen zu warten.

12. Verschiedenes

Einweihungsfest der Halle Bühl, in Däniken, am 4. / 5. September 99:

Wir werden zu diesem Anlass eine Weinstube mit dem neckischen Namen „Uni Vini Bar“ führen.

Öffnungszeiten: Samstag: 11.00 - 2.00 Uhr Sonntag: 11.00 - 19.00 Uhr

Das Weinangebot kann bei Volki eingesehen werden. Erwähnenswert ist dabei, dass der Wein bei der Vinothek „Hübeli“ eingekauft wird. Unverkaufte Flaschen können wieder retourniert werden. Kostenlos kann beim „Hochuli-Beck“ Brot bestellt werden. Dänu findet, wir sollten auch sonst noch Einiges bieten. Es werden keine Einwände vorgebracht und Genaueres folgt später.

6. Regio-Cup 1999:

Es haben sich 10 Mannschaften angemeldet. Bonningen ist mit keiner Mannschaft dabei, was sehr bedauert wird, da beide Mannschaften aus diesem Dorf als Publikumsmagnete bekannt sind. Deshalb soll Volki die Verantwortlichen erneut anfragen. Falls sich nur eine Mannschaft anmeldet, schlägt Mats vor, dass auch Gretzenbach angefragt werden könnte, um eine gerade Anzahl Mannschaften zu erhalten.

„Noch“ waltet Stüdi seines Amtes, klärt zahlreiche Details ab und delegiert Aufträge, die zu erledigen sind.

Lizenzen:

Für folgende Spieler werden keine Lizenzen mehr bestellt: Patrik, Bruno, Roman, José und Eddy. Alle anderen erhalten somit die Möglichkeit, während der kommenden Saison in der 3. Liga zu spielen.

Trainer:

„Never change a winning coach!“

Ende: 22.³⁵ Uhr